



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Bischofsheim.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Felsen/ welcher dann rechts und links sehr steil ist. Sie comandiret auch die ganze Stadt und hat nur 4. mit Mauern ausgezogene halbe Bastions/davon 2. gegen der Stadt / und 2. gegen dem Feind stehen. Das eine Thor auf der Stadt Seiten wird mit einem halben Mond bedeckt / welcher auch mit Mauerwerk aufgezogen ist/ und dergleichen Graben hat. Hierben ist ein bedeckter Weeg/ und eine verpallisirte Contrescarpe. An. 1674. im Mayen gienge diese Stadt und Festung an den König in Frankreich mit Accord über.

Bischen.

Bischen oder Bischheim zum Hoensteg liegt 2. Meilen von Straßburg/ ist ein Markt-Flecken unterhalb beim Rencher-Loch An. 1601. ist alhier Herzog Franz von Lüneburg über eine Brücke mit dem Pferd gefallen/ und in dem damals angelöfsten Wasser ertrunken.

Bischofsberg.

Bischofsberg / sonst das Kloster zu St. Johann genannt/ liegt im Rinkow/ und soll vom Bischof Ruthard von Mainz seyn erbauet worden.

Bischofsheim.

Bischofsheim/ an der Tauber in Franken/ zwischen Wertheim und Königs-Hofen/ nicht weit von Lauden/ ist ein Städtlein/ daherum es guten Wein-Wachs/ sonderlich zu Distel-Häusen/ daben gelegen/ hat. Soll vor Zeiten ein berühmtes Nonnen-Kloster all hier gehabt haben / dessen Vorsteherin die heilige

lige Lieba gewesen. Anno 1688. im October haben die Franzosen eine halbe Stund von diesem Ort/ in 150. Mann stark so sich aber hernach auf 500. verstärcket/ viel Dörffer in Brand gestecket/ als Lauta an der Tauber/ Zimmern/ Ober- und Nieder Wolbach/ Moßelhausen/ Eßfeld und Filchbach. Sie hatten jedesmals 17. Mann bey dem Feuer stehen lassen/ damit niemand löschen möchte.

Bischofswerda.

Bischofswerda/in Meissen zwischen Bautzen und Dresden/ von jedem Ort vier Meilen gelegen/ hat vor Zeiten Werda geheissen und ist nur ein kleines Markt-Flecklein gewesen Bischof Benno von Meissen ware der Erbauer ums Jahr Christi 1075. daher der ige Name gekommen/ auch solches Städtlein dem Stift Meissen unterworffen. An. 1429. haben die Hussiten gar übel allda gehauset. An. 1506. ist das Städtlein von Georgen von Guttenstein/ einem Böhmischen Frey-Herren/ mit gedeckten Wägen/ als ob sie Getreid führten/ übersfallen und geplündert worden. 1596. ist es fast gar abgebronnen/ 1631. von den Reysserischen geplündert. 1639 von den Schwedischen erstiegen und übel gehauset; wie auch An. 1641.

Bischofs-Zell.

Bischofs-Zell liegt in Bistum Costenz/ und in Lurgow/ zu Ende der Sitter/ wo sie in die Thur rinnet/ zwischen beyden Wassern/ hat ein Schloß und Stift. Die Stadt erneh-

ret